

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Patricia Filipovic

Studienrichtung: Masterstudium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Gastuniversität: Sveučilište u Splitu

Studienjahr: Sommersemester 2022

Aufenthaltsdauer: von 28.02.2022 bis 15.07.2022

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

✓ **ja** **nein**

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

Allgemeine Themen

Ich war während meines Masterstudiums im Sommersemester 2022 in Split, Kroatien. Split ist mit ca. 170.000 Einwohner:Innen die größte Küstenstadt und zweitgrößte Stadt Kroatiens und liegt im Süden zwischen den beiden wunderschönen Städten Zadar und Dubrovnik. Die Stadt hat ein vielfältiges kulturelles (Ballett, Theater, Kino, Konzerte, Ausstellungen und Nachtclubs) und sportliches Angebot (Radfahrstreifen am Strand, Gebirge im Nordosten zum Wandern, Marjanhügel zum Laufen und Klettern, Schwimmen im Meer, Sportplätze für diverse Ballsportarten). Somit habe ich die kühlen Winter- und Frühlingsmonate für Kinobesuche und Wanderungen genutzt. In den wärmeren Monaten habe ich die Inseln erkundet, die mit der Fähre oder dem Katamaran erreichbar waren.

Ich bin mit einer weiteren BOKU Studentin, die in Split ein Auslandssemester gemacht hat, zusammen mit meinem Pkw angereist. Direkt am Anfang des Semesters hatte ich viele Möglichkeiten andere Erasmusstudenten bei unterschiedlichen Aktivitäten kennenzulernen. Das ESN Split hat sich viel Mühe gegeben und verschiedene Programme zusammengestellt. Alle, von den über 300 Erasmusstudenten, habe ich trotzdem nicht geschafft kennenzulernen. Ich habe jedoch schnell eine Gruppe an lieben Leuten getroffen, mit denen ich später viel Spaß haben konnte.

Unterkunft und Kosten

Ich bin im Studentenwohnheim Kampus untergekommen. Mit meiner Anmeldung im August/September habe ich den ersten Platz bei der Zimmerreihung gekriegt. Es werden die Zimmer also nach dem Prinzip First Come/First Serve vergeben. Die Miete war monatlich einzuzahlen und betrug 1100 Kuna (ca. 150 Euro), damit waren auch sämtliche Energiekosten gedeckt. Lediglich das Wäschewaschen musste separat bezahlt werden. (4 Euro pro Waschgang). Ich hatte das Pech/Glück direkt über der Mensa ein Zimmer zu haben, was für Leute mit einem leichten Schlaf schrecklich sein kann, da kroatische Hochzeiten öfters in der Mensa stattfinden (tolles kulturelles Erlebnis!). Der Vorteil war, dass man schnell zum Essen kam! Das Zimmer habe ich mir mit einer polnischen Austauschstudentin geteilt und wir haben uns sehr gut verstanden.

Bezüglich Essen ist es ganz wichtig, dass man sich direkt am Anfang an seiner Fakultät die XCard machen lässt, mit der kriegt man die sehr hohe Subventionen. Damit zahlt man für ein Menü ungefähr 10-20 Kuna, was 2-4 Euro entspricht. Daher zahlt sich kochen nicht aus.

Da Kroatien schon seit 2013 zur EU gehört und nun das Ziel aufgestellt wurde, dass sie mit 2023 in den Schengenraum aufgenommen werden, sollte weder ein Visum notwendig sein noch eine Grenzkontrolle vorhanden sein. Lediglich eine Registrierung bei der örtlichen Polizei ist notwendig. Die Erasmuskoordinatoren erklären ganz genau welche Formulare und Unterlagen dafür notwendig sind. Arztbesuche können ebenfalls mit der E-Card abgehandelt werden.

Universitätsbetrieb und Lehrveranstaltungen

Die Universität in Split ist auf verschiedenen Fakultäten aufgeteilt. In meinem Fall war ich an der Fakultät für Bauingenieurwesen, Architektur und Geodäsie und dort habe ich die Fächer Felsmechanik, Küsteningenieurwesen und Gewässerschutz und Reinigung von kommunalem Abwasser und Regenwasser. Zusätzlich habe ich einen kroatischen Sprachkurs auf dem Level C1/C2 an Fakultät für Philosophie gemacht, um meine Muttersprache zu verbessern. Die



Anmeldung an der Universität war für mich nicht mehr nötig, da ich offiziell über Erasmus schon angemeldet war und erwartet wurde. Die Kombination von Fakultäten und verschiedenen Semestern ist mit den vorgegebenen Lehrplänen sehr schwierig, daher würde ich empfehlen eher auf einer Fakultät in einem Studienjahr zu bleiben und vom Kombinieren eher abzusehen. Der Standort des Studentenwohnheims Kampus war optimal, da ich so nur 5 Minuten bis zur Fakultät für Bauingenieurwesen, Architektur und Geodäsie benötige und 15 Minuten zur Fakultät für Philosophie.

In Felsmechanik und Gewässerschutz und Reinigung von kommunalem Abwasser und Regenwasser war ich im einheimischen Universitätsbetrieb auf Kroatien dabei. Lediglich den Kurs Küsteningenieurwesen habe ich mit den anderen Erasmusstudenten und Erasmusstudentinnen gemeinsam auf Englisch gemacht, da mir hier das Grundwissen aus dem Bachelor gefehlt hat. Die Fächer waren bewältigbar und die Bewertungen waren sehr großzügig. Besonders Felsmechanik und Küsteningenieurwesen haben mein Wissen in den jeweiligen Gebieten enorm verbessert. Mit jeweils 5 ECTS pro Fach waren die ECTS großzügiger verteilt als an der BOKU. Ich habe insgesamt 20 ECTS gemacht. Der Sprachkurs auf C1/C2 war mein Lieblingsfach, da mit drei Unterrichtseinheiten mit je 3 Stunden pro Woche einiges gut voranging und die Professorin sich viel Mühe gegeben hat, den Unterricht spannend zu gestalten.

Die Prüfung in Felsmechanik setzte sich aus der Präsentation einer Seminararbeit zu einem zugeteilten Thema und einer mündlichen Prüfung zusammen. Die Fragen waren recht einfach gestaltet und ich hatte mit einer Woche Lernaufwand keine Probleme Antworten zu finden. Die Benotung in Gewässerschutz und Reinigung von kommunalem Abwasser und Regenwasser war in meinem Fall aufgeteilt in eine Präsentation über ein vorher an der BOKU gemachtes Projekt und eine schriftliche Prüfung, die nicht ganz so einfach war, aber mit genug Zeitaufwand gut machbar war. Da das Fach Küsteningenieurwesen als Projekt abgehandelt wurde, hatte ich keine Prüfung, aber die jeweiligen Projektpräsentationen und gesamte Projektbeteiligung wurde kontinuierlich gewertet. Im Sprachkurs gab es drei Präsentationen zu verschiedenen Themen des Alltags und eine Abschlussprüfung. Die Präsentationen waren recht interessant und die Abschlussprüfung war an den Übungen orientiert und damit sehr angenehm.

Die Lehrveranstaltungen endeten mit Anfang/Mitte Juni, so konnte man sich gut auf die Prüfungen vorbereiten und hatte genug Zeit für Reisen am Wochenende und Nachmittag am Strand. Die Freizeit kommt über die gesamte Zeit nicht zu kurz!

Resümee

Ich würde jederzeit wieder nach Split reisen, um dort zu studieren und kann es jedem nur wärmstens empfehlen! Die Universität hat spannende Lehrveranstaltungen einige lassen sich an der BOKU anrechnen und die Zusatzangebote, wie Exkursionen sind äußerst interessant.